



## Newsletter des Projektbüros „Dialog der Generationen“

[Editorial](#) | [Veranstaltungshinweise](#) | [Wettbewerbe / Kampagnen / Ausschreibungen](#) | [Fortbildungen](#) | [Europa und Internationales](#) | [Publikationen](#) | [Links](#) | [Hinweise](#) | [Impressum](#)

### Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr neigt sich. Zum Ende hin nehmen wir das Leitmotiv der „Generationengerechten Gemeinde“, unter dem es für uns stand, noch einmal auf. Am 7. Dezember veranstalten wir in Potsdam ein Fachgespräch „GenerationenLernen in kommunalen Kontexten“, das sich Fragen der lokalen Verantwortungsgemeinschaften und ihrer Organisation widmen wird. Dazu laden wir Sie noch einmal herzlich ein:

[http://www.generationendialog.de/uploadfiles/file/Flyer%20-%207\\_12\\_%20Potsdam.pdf](http://www.generationendialog.de/uploadfiles/file/Flyer%20-%207_12_%20Potsdam.pdf)

2011 war ein Jahr der Erschütterungen und Aufbrüche, dessen Ereignisse lange nachwirken werden. Global zu denken und lokal zu handeln ist die Prämisse, mit der wir uns von ihm verabschieden.

Wir wünschen Ihnen allen einen friedlichen Jahreswechsel mit Zeit zur Ruhe zu kommen, zum Innehalten und Kräfte sammeln.

Das Team des Projektbüros  
„Dialog der Generationen“

Berlin im Dezember 2011

### Veranstaltungshinweise

#### **2. Dezember 2012, Inklusion – gemeinsam anders, ein Spielfilm 20:15 Uhr, BR alpha**

Vor zwei Jahren hat die Bundesrepublik Deutschland die UN Behindertenrechtskonvention ratifiziert. Zu den Erfahrungen mit der Umsetzung dieses verbindlichen Beschlusses gibt es am 2. Dezember auf BR-alpha einen Spielfilm. Der Oscar-nominierte Regisseur Marc-Andreas Bochert und der Bachmannpreis-nominierte Autor Christopher Kloeble erzählen das Thema Inklusion als eine Geschichte. Was kann geschehen, wenn körperlich und geistig beeinträchtigte Jugendlichen in einer Regelschule aufgenommen werden? Infos unter: <http://bildungsklick.de/a/81273/inklusion-gemeinsam-anders/>

#### **2. Dezember 2011 – Alt und Jung in mediatisierten Lebenswelten**

Was tun junge Menschen bei facebook, Twitter und Co? Was suchen und finden sie dort? Wo liegen Chancen, wo Gefahren? Und was passiert, wenn sich auch immer mehr ältere Menschen in diesen Medien bewegen? Wo sind Unterschiede, wo Gemeinsamkeiten? Wo stoßen verschiedene Vorstellungen aufeinander? Dieses Thema wird in theoretischen und praktischen Vorträgen sowie in Workshops aus ganz verschiedenen Perspektiven aufgearbeitet und beleuchtet. Ebenfalls wird das Buch 'Mediale Brücken - Generationen im Dialog durch aktive Medienarbeit' vorgestellt

([http://www.kopaed.de/kopaedshop/index.php?PRODUCT\\_ID=759](http://www.kopaed.de/kopaedshop/index.php?PRODUCT_ID=759)), das die Ergebnisse des erfolgreichen Projektes 'Generationen im Dialog' ([www.GenerationenimDialog.de](http://www.GenerationenimDialog.de))

zusammenfasst und praktische Anleitungen für Generationenprojekte liefert. Tagungsort: Bayerische Landeszentrale für neue Medien, BLM, Heinrich-Lübke-Straße 27, 81737 München. Anmeldung: [http://www.iff.de/index.php?BEITRAG\\_ID=6371](http://www.iff.de/index.php?BEITRAG_ID=6371), JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, Thomas Kupser, Pfälzer-Wald-Str.64, 81539 München, per Telefon 089-689 89 0, per Fax 089-689 89 111 oder, per E-mail [iff@iff.de](mailto:iff@iff.de)

### **6. Dezember 2011 - Bundesweite Fachtagung „Sport mit Courage“**

„Sport mit Courage“ ist der Titel der bundesweiten Fachtagung in Frankfurt am Main, die das Bündnis für Demokratie und Toleranz (BfDT) am 6. Dezember 2011 gemeinsam mit der Deutschen Sportjugend (dsj/DOSB) veranstaltet. Interessierte Sportler, Haupt- und Ehrenamtliche in Vereinen und Multiplikatoren der Sozialarbeit oder z.B. aus Schulen sind herzlich eingeladen, an der kostenlosen Veranstaltung teilzunehmen und sich über Strategien gegen Rechtsextremismus und Diskriminierung im Breitensport zu informieren. Josephine Steffen, Friedrichstraße 50, 10117 Berlin, Tel. 030-254504-464 [josephine.steffen@bpb.bund.de](mailto:josephine.steffen@bpb.bund.de), Weitere Informationen unter: <http://www.buendnis-toleranz.de/cms/beitrag/10033449/425892/?rand=1576049833>

### **Bis zum 31. Januar 2012: Ringvorlesung „Von Generation zu Generation“**

Die Ringvorlesung der Hochschule Magdeburg-Stendal wird bereits zum sechsten Mal ausgerichtet und steht in diesem Jahr vor dem Hintergrund des demografischen Wandels unter dem Titel „Von Generation zu Generation“. Dabei werden Vertreter/innen aus verschiedenen Disziplinen (Angehörige der Hochschule wie eingeladene Expert/innen aus dem gesamten Bundesgebiet) Fragen der Generationenthematik erörtern. Behandelt werden u.a. die Auswirkungen der gesellschaftlichen Veränderungen auf die Beziehungen zwischen den Generationen; Formen des Transfers von Wissen und Traditionen zwischen den Generationen; veränderte Familienverhältnisse; Diskriminierung aufgrund altersspezifischer Zuschreibungsprozesse; Generationengerechtigkeit in politischen Debatten; intergenerativer Wandel bei Migrant/innen, insbesondere der sog. zweiten und dritten Generationen der Einwanderungsgesellschaft. Mit der Ringvorlesung soll ein Dialog zwischen den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren, Studierenden und allen Interessierten eröffnet werden.

#### **Im Dezember finden folgende Veranstaltungen statt:**

Di., 06.12.2011: „Diskriminiert, weil sie Kinder sind“ von Prof. Dr. Manfred Liebel, Berlin

Di., 13.12.2011: „Wie werden Kinder 'gemacht'? Das gesellschaftliche Bild vom Kind als das Produkt Erwachsener“ von Prof. Dr. Beatrice Hungerland, Stendal

Di., 20.12.2011: „Senioren-Uni und seniorenrechtliche museale Vermittlungsformen: Fragen, Denkansätze und Vernetzungsmöglichkeiten“ von Prof. Dr. Max Kunze, Prof. Dr. Jürgen Maretzki, Stendal

Die Veranstaltungen finden jeweils dienstags von 16 bis 18 Uhr im Audimax der Stendaler Hochschule statt, sind kostenlos und werden als Lehrerfortbildung anerkannt. Weitere Informationen unter <http://www.hs-magdeburg.de/fachbereiche/f-ahumanw/>

Rückfragen bitte an die Organisatoren der Ringvorlesung: Prof. Dr. Raimund Geene <[raimund.geene@hs-magdeburg.de](mailto:raimund.geene@hs-magdeburg.de)> oder Prof. Dr. Günter Mey <[guenter.mey@hs-magdeburg.de](mailto:guenter.mey@hs-magdeburg.de)>

### **6. Dezember 2011 - Ungleichwertigkeitsvorstellungen in der Einwanderungsgesellschaft. Eine praxisorientierte Tagung des IDA-NRW für Fachkräfte aus Jugend(sozial)arbeit und Schule**

Antisemitismus, Nationalismus, Rechtsextremismus, Sexismus und Homophobie sind problematische Erscheinungen (auch) unter Jugendlichen. Solchen Phänomenen bei „mehrheitsangehörigen“ Jugendlichen begegnen Pädagoginnen und Pädagogen mit einer relativen Verhaltenssicherheit. Demgegenüber wissen viele Fachkräfte der Jugendsozialarbeit und Schule nicht, wie sie solche Themen bei „postmigrantischen“ Jugendlichen adäquat ansprechen sollen. Welche Rolle spielen Erfahrungen von Nichtanerkennung und Diskriminierung bei nationalistischen oder rechtsextremen Orientierungen? Müssen pädagogische Fachkräfte über besondere Kenntnisse zum Nahostkonflikt verfügen, um israelbezogenen Antisemitismus adäquat mit Jugendlichen bearbeiten zu können? Wann ist die „Herkunft“ oder die Migrationsgeschichte von Jugendlichen für die Thematisierung relevant und wann sollten Pädagoginnen und Pädagogen diese unberücksichtigt lassen? Was bedeutet Anerkennung in diesen Kontexten und wie ist der Spagat zwischen Anerken-

nung und Wertschätzung der Person bei gleichzeitiger deutlicher Distanzierung zu Ungleichwertigkeitsideologien zu gestalten? Diesen und anderen Fragen zum pädagogischen Umgang mit Ungleichwertigkeitsvorstellungen wird auf der praxisorientierten Fachtagung in Workshops und reflektierenden Gesprächen nachgegangen. Anmeldung: Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit in NRW (IDA-NRW), Volmerswerther Straße 20, 40221 Düsseldorf, E-Mail: [info@ida-nrw.de](mailto:info@ida-nrw.de), Fax: 02 11 / 15 92 55-69

### **7. Dezember 2011 - Generationen Lernen in kommunalen Kontexten**

Generationenverhältnisse und Generationenbeziehungen sind Indikatoren für gesellschaftliche Veränderungen. Und sie sind gegenwärtig von besonderer Bedeutung, da sich ein demographischer Wandel vollzieht, der die bisherigen Verhältnisse auf den Kopf stellt. Jugend gerät in eine Minderheitenlage. Künftig werden jedem jungen Menschen unter 20 Jahren sechs Erwachsene gegenüberstehen, von denen fast die Hälfte älter als 60 Jahre sein wird. In dieser Lage wollen wir durch regelmäßige Veranstaltungen Gelegenheit schaffen, miteinander ins Gespräch zu kommen. Das Plattenbau Quartier im Potsdamer Schlaatz, wo 10 000 Menschen aus fast 60 Nationen zusammenleben, scheint uns dafür ein günstiger Ort. In unserem Fachgespräch am 7. Dezember geht es um die Frage, wie wir den kommunalen Raum für Generationendialoge öffnen können. Eingeladen sind Projektverantwortliche, die aus verschiedenen Perspektiven darstellen werden, welche Formen und Wirkungen generationsverbindende Arbeit entfaltet und wie deren Einbeziehung und Vernetzung vor Ort konkrete Gestalt gewinnt.

Veranstaltungsort, Haus der Generationen und Kulturen Milanhorst 9, 14478 Potsdam, 14.00 – 17.30 Uhr, Email: [info@milanhorst-potsdam.de](mailto:info@milanhorst-potsdam.de) [www.milanhorst-potsdam.de](http://www.milanhorst-potsdam.de)  
Anmeldung: Projektbüro „Dialog der Generationen“, Tel. 030 – 443 83 475, Email: [dialog-der-generationen@pfefferwerk.de](mailto:dialog-der-generationen@pfefferwerk.de), [www.generationendialog.de](http://www.generationendialog.de) Programm: [http://www.generationendialog.de/uploadfiles/file/Flyer%20%207\\_12\\_%20Potsdam.pdf](http://www.generationendialog.de/uploadfiles/file/Flyer%20%207_12_%20Potsdam.pdf)

### **12. Dezember 2011 - Kinder aktiv vernetzt**

Bereits ein Drittel der 9-12jährigen hat heute ein Profil in einem sozialen Netzwerk. Nicht allen Kindern ist dabei bewusst, dass sie sich damit auch Gefahren wie Grooming, Stalking und Mobbing aussetzen. Das Wissen, wie die eigenen Daten und die Privatsphäre geschützt werden können, ist nur bei wenigen vorhanden. Die Betreiber der zumeist kommerziellen Angebote unternehmen noch zu wenig, um Kinder ausreichend zu schützen oder verstecken sich hinter Altersbeschränkungen, die praktisch aber kaum kontrolliert werden können. Leider gibt es zu wenig öffentlich geförderte Angebote, die Kindern einen sinnvollen und sicheren Einstieg in die Nutzung ermöglichen und die pädagogisch betreut werden. Mit dem Fachforum „Kinder aktiv vernetzt“ sollen einige dieser Angebote für Kinder von 6 - 12 Jahren vorstellen und zur Nutzung anregen. Termin: 12.12.2011, 13.30 Uhr - 17.45 Uhr. Veranstaltungsort: Alte Feuerwache, Axel-Springer-Str. 40/41, 10969 Berlin. Kosten: Keine. Zielgruppe: Pädagogen, Lehrerinnen, Eltern. +++ Anmeldung: E-Mail an [lagmedien@sozkult.de](mailto:lagmedien@sozkult.de) . +++ Weitere Infos unter: [www.spinnenwerk.de](http://www.spinnenwerk.de) und unter [www.jugendnetz-berlin.de](http://www.jugendnetz-berlin.de) .

### **15.12.2011 - 18.12.2011 Generationen im Dialog – 26. Lesbentagung in Bad Boll**

Jüngere und ältere Lesben tauschen Erfahrungen über die Generationen hinweg aus. Manche Themen stellen sich in bestimmten Lebensaltern, wie Familiengründung oder Wohngemeinschaft fürs Alter, während Erfahrungen rund um das Coming-Out immer aktuell werden können. Gewinn für alle Generationen liegt im Dialog auf Augenhöhe, der mit Neugier und Wertschätzung geführt wird. Informationen und Anmeldung unter <http://www.ev-akademie-boll.de/index.php?id=142&tagungsid=530411>

### **10. Januar 2012 – Fachgespräch zur Intergenerativen Theaterarbeit 9:45 bis 15:00 Uhr – kostenlos**

Erzieher, Lehrer, Sozial- und Theaterpädagogen stehen vor den selben Fragen, wenn sich ihre Schule, ihr Jugendzentrum oder ihre Bildungseinrichtung für die generationsübergreifende Theaterarbeit öffnet oder zumindest mit diesem Gedanken spielt: Wie kann Transkulturalität in die Theaterarbeit und in die Ausbildung integriert werden? Wer bringt hier wem was bei? Kann überhaupt ein Austausch auf Augenhöhe zwischen den Generationen stattfinden? ... In einem Fachgespräch sollen Erfahrungen aus intergenerativen

und interkulturellen Theaterprojekten zusammengeführt werden, um Bedingungen und Abhängigkeiten zu verstehen. Drei ergänzende Werkstätten, zugeschnitten auf die unterschiedlichen Altersgruppen in Grundschulen, Jugendeinrichtungen und Hochschulen, dazu ein Vortrag von Prof. Dr. Gerd Koch (Theaterpädagoge, Publizist) und eine Aufführung eines intergenerativen Theaterstückes bieten Anschauung und Anregung zur Diskussion. Ort: Babel e.V., Klausdorfer Str. 8, 12629 Berlin Anmeldung: Werkstatt der alten Talente 030-8554206

#### **24. Januar 2012 – Bundeskonferenz: Gesund und aktiv älter werden - Handlungsfelder und Herausforderungen, Berlin**

Gesund und aktiv älter werden ist ein Ziel, das die meisten Menschen verfolgen. Allerdings wird die Gesundheit älterer Menschen seltener thematisiert als ihre Erkrankungen. Sinnvoll ist der Blick auf die individuellen Ressourcen und die Möglichkeiten der Unterstützung vor Ort. So kann der Prozess des Älterwerdens – begleitet von guten Möglichkeiten zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit, der Selbständigkeit und der aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben – im Sinne der Gesundheitsförderung konstruktiv unterstützt werden. Wesentliche Aspekte von Lebensqualität und Wohlbefinden sind gelungene Übergänge vom Arbeitsleben in die Nacherwerbsphase, Wohnen, soziale Kontakte und soziales Engagement, lokale Infrastrukturen sowie die Lebensumstände der Menschen vor Ort. Die Europäische Kommission hat das Jahr 2012 zum „Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“ ausgerufen. Die bundesweite Impulskonferenz „Gesund und aktiv älter werden“ soll gesundheitsbezogene Handlungsmöglichkeiten und Potenziale aufzeigen. Sie findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung statt, welche bislang in den Bundesländern vor Ort Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt und Vernetzungsmöglichkeiten auf Länderebene ausgelotet hat, die für ein koordiniertes Vorgehen unterschiedlicher Akteure dienen.

Den Veranstaltungsflyer und die das Anmeldeformular finden Sie unter

[http://www.gesundheit-nds.de/CMS/images/stories/PDFs/Gesund-und-aktiv\\_web.pdf](http://www.gesundheit-nds.de/CMS/images/stories/PDFs/Gesund-und-aktiv_web.pdf)

Die Teilnahmegebühr beträgt 20,- €, **Anmeldeschluss ist der 17. Januar 2012.**

Kontakt: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Tel.: (05 11) 3 50 00 52, E-Mail: [info@gesundheit-nds.de](mailto:info@gesundheit-nds.de), [www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

#### **14. Februar 2012 - Kunststücke Demenz. Internationale Fachtagung zur künstlerisch-kulturellen Praxis mit Menschen mit Demenz**

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn

Seit 2010 führt das IBK die Studie „Kunst und Kultur begegnen Demenz“ durch, in der vorhandene Erfahrungen in der Kulturpraxis mit Menschen mit Demenz gesammelt, systematisch dargestellt und in einer Publikation einer breiten (Fach-)Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Auf der internationalen Fachtagung „Kunststücke Demenz“ wird die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Studie vorgestellt und der Frage nachgegangen werden, wie kulturelle Angebote für Menschen mit Demenz aussehen könnten und wie Kunst und Kultur die Lebensqualität dieser Menschen und ihrer Angehörigen verbessern kann. Weitere Informationen und Anmeldung unter: <http://www.ibk-kubia.de/content/view/236/15/>

#### **16. Februar 2012 - Tagung „ADIEU SPÄTE FREIHEIT? – Altern in Zeiten von Aktivierung, Selbstmanagement und gesellschaftlicher Indienstnahme“**

Seit 2009 läuft an der Fachhochschule Potsdam das Projekt „Gut leben im (HOHEN) Alter“, finanziert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Förderlinie „Soziale Innovationen für Lebensqualität im Alter“ (SILQUA). Unter der Leitung von Prof. Dr. Jutta M. Bott war ein dreiköpfiges interdisziplinäres Team im Potsdamer Stadtteil Schlaatz und in fünf Dörfern des Amtes Nennhausen im Westhavelland tätig, um dort gemeinsam mit der Bevölkerung Ansätze zu entwickeln, wie die schon jetzt spürbaren Auswirkungen des demografischen Wandels abzufedern sind. Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, ausreichende Betreuung und Unterstützung, der Verbleib in der eigenen Wohnung oder alltägliche Kontakte zwischen den Generationen sind nur einige der Themen dieser gesellschaftlichen Entwicklungen, die bei der Planung und Realisierung von Aktivitäten eine Rolle gespielt haben. Am 16. Februar 2012 findet die Abschlussta-

gung des SILQUA-Projekts an der Fachhochschule Potsdam in der Friedrich-Ebert-Str. 4 (am Alten Markt/ Landtagsneubau) statt. Für die beiden vormittäglichen Vorträge konnten zwei hervorragende Referent/innen gewonnen werden. Am Nachmittag werden Workshops auf dem Programm stehen, die sich (auch kritisch) mit den Bereichen Aktivierung von Bürgerinnen und Bürgern, Selbstorganisation und gesellschaftliche Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeit auseinandersetzen. Eingeladen sind alle jüngeren und älteren Interessierten, ehrenamtlich Tätige, Professionelle aus Verwaltung, Wohlfahrtspflege, Politik und Wirtschaft. Hier erhalten Sie alle wichtigen Informationen zu Programm und Anmeldung:

Link zur Internetseite [Tagung am 16. Februar 2012 an der Fachhochschule Potsdam](http://sozialwesen.fh-potsdam.de/silqua.html#c13014) (<http://sozialwesen.fh-potsdam.de/silqua.html#c13014>)

Links zum [Tagungsprogramm](http://url.ie/dj5w) (<http://url.ie/dj5w>) und zur [Anmeldungskarte](http://url.ie/dj60) (<http://url.ie/dj60>)

Um direkt zur Online-Anmeldung zu gelangen, folgen Sie bitte dem Link

[http://sozialwesen.fh-potsdam.de/anmeldung\\_16\\_02.html](http://sozialwesen.fh-potsdam.de/anmeldung_16_02.html)

SILQUA-Projekt „Gut leben im (HOHEN) Alter“, Fachhochschule Potsdam, FB 1 Sozialwesen, Friedrich-Ebert-Str. 4, 14467 Potsdam, Tel.: 0331- 580 11 22, [www.nachbarschaft-und-altern.de](http://www.nachbarschaft-und-altern.de), Email: [silqua@fh-potsdam.de](mailto:silqua@fh-potsdam.de)

### **23. Februar 2012 Globalisierung - Chance für die Altenpflege**

#### **10. Berlin-Brandenburger Pflageitag in Berlin**

Globalisierung beschreibt einen weltumspannenden und dynamischen Prozess, der heute alle Bereiche gesellschaftlichen Lebens beeinflusst. Die Auswirkungen dieses Prozesses haben die deutsche Altenpflege schon lange erreicht. So sind Veränderungen der Altersstrukturen ein globaler Prozess, der alle Akteure zwingt, sich den neuen Rahmenbedingungen zu stellen und diese an die Veränderungen anzupassen. Das umfasst u. a. Gesundheits- und Sozialleistungen und Pflegesysteme, Finanzierungskonzepte, Ausbildungs- und Personalstrukturen. Trotz unterschiedlicher politischer und wirtschaftlicher Strukturen schafft die ähnliche Entwicklung der Altersstrukturen vergleichbare Herausforderungen. Ressourcen zu erkennen und zukunftsfähige Konzepte zu entwickeln, das ist eine große Chance der Globalisierung für die Zukunft der Altenpflege. Veranstaltungsort:

Evangelische Hochschule Berlin, Teltower Damm 118-122, 14167 Berlin, Telefon: (030) 845 82 – 245, E-Mail: [sabine.dmuss@inib-berlin.de](mailto:sabine.dmuss@inib-berlin.de) Internet: [www.inib-berlin.de](http://www.inib-berlin.de) , Anmeldung: <http://www.berlin-brandenburger-pflegetage.de>

#### **25. – 26. Februar 2012 - Einladung zum 12. Kindertheaterfest**

Für das Familienwochenende vom 25./26.02.2012 organisiert das FEZ-Berlin das Kindertheater-fest „Kinder! Kinder! Alles Theater! Kinder spielen für Kinder. Dieses mal soll das Kindertheaterfest unter dem Thema Tanztheater stehen, welches mit einer vielfältigen Mischung aus Musik, Bewegung und Spiel besonders für Kinder interessante Auftrittsmöglichkeiten bietet. Alle die Spaß am Tanzen, Singen und Spielen haben sollen mit dieser neuen Ideen ermuntern werden! Dieses soll aber kein Auswahlkriterium für einen Auftritt auf dem Fest sein! Das eingeübte Stück wird auf der Bühne vor den Besuchern, Familie, Freunden und anderen Theatergruppen im FEZ-Berlin aufgeführt und die Kinder zeigen allen, was in ihnen steckt! Anmeldung und weitere Infos: Sylvia Schwarz, fon. 030 – 53 07 14 21, E-Mail. [s.schwarz@fez-berlin.de](mailto:s.schwarz@fez-berlin.de) oder Marie Schmidt, fon. 030 – 53 07 14 21, E-Mail. [theaterpaedagogik@fez-berlin.de](mailto:theaterpaedagogik@fez-berlin.de). +++ Weitere Infos: FEZ-Berlin, Straße zum FEZ 2, 12459 Berlin, [www.fez-berlin.de](http://www.fez-berlin.de).

## **Wettbewerbe/Kampagnen/Ausschreibungen**

### **Pressemitteilung / 22. November 2011 - Wie war das mit der alten Scheune ? Neue Förderrunde des Jugendprogramms „Zeitensprünge“ startet**

Berlin. Das Jugendprogramm „Zeitensprünge“ der Stiftung Demokratische Jugend geht in eine neue Runde. Interessierte Jugendgruppen aus den Bundesländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen können sich noch bis zum 31. Januar 2012 für eine Teilnahme am Jugendprogramm „Zeitensprünge“ bewerben. Vielfältige Geschichtsarbeit - Lokale Geschichte und Geschichten - darum geht es

beim Jugendprogramm „Zeitensprünge“. Jugendliche werden durch historische Nachforschungen zu einer Auseinandersetzung mit ihrer Region angeregt und dazu ermuntert, der Geschichte ihrer unmittelbaren Umgebung auf den Grund zu gehen. Ob durch die Spurensuche direkt vor Ort, das Interviewen von Menschen anderer Generationen oder die Recherche in Bibliotheken und Archiven – im Jugendprogramm „Zeitensprünge“ können Jugendliche im Alter zwischen 12 und 18 Jahren spannende Geschichte(n) aus ihrer Region entdecken, erforschen und dokumentieren. Forschungszeitraum ist das 20. Jahrhundert. Am 1. April 2012 fällt der Startschuss für die Projektarbeit der Jugendlichen. Bis zum 15. Dezember 2012 haben die Jugendgruppen dann Zeit, ihre Forschungen anzustellen und durch Broschüren, Filme, Fotobände, Ausstellungen o.ä. zu dokumentieren. Förderung durch die Stiftung Demokratische Jugend Den Jugendgruppen, die durch eine Jury für die Teilnahme am Jugendprogramm „Zeitensprünge“ ausgewählt wurden, wird eine Förderung in Höhe von bis zu 1.250 Euro gewährt. Alle „Zeitenspringer-Teams“ bekommen darüber hinaus ein Starterset mit verschiedenen Programmmaterialien. Pressekontakt: Stiftung Demokratische Jugend, Anna Lieckfeld / Lena Jütte, Grünberger Str. 54, Tel: 030 200 789 47, Fax: 030 200 789 99, [presse@jugendstiftung.org](mailto:presse@jugendstiftung.org). Nähere Informationen zum Jugendprogramm „Zeitensprünge“ sind auf [www.zeitenspruenge.org](http://www.zeitenspruenge.org) zu finden!

### **Biografie-Wettbewerb „Was für ein Leben“**

Spiegelt sich in Ihrer Biografie die **Zeitgeschichte** wider? Kennen Sie jemanden, dessen **Persönlichkeit** sich - evt. gegen alle Widrigkeiten - entfaltet hat? Oder jemand, dessen Leben ganz im Zeichen seines **Engagements** für andere steht? Dann schicken Sie uns vom **1. November 2011 bis zum 29. Februar 2012** eine biografische Skizze! Dies kann der Lebenslauf eines Bekannten/einer Verwandten sein oder auch Ihr eigener. Der Biografie-Wettbewerb „Was für ein Leben!“ ist ein nicht kommerzieller Wettbewerb. Sein Ziel ist, zu zeigen, dass auch das Leben von nicht-prominenten Menschen dokumentierenswert ist: sei es als Dokument der Zeitgeschichte oder weil andere aus der Persönlichkeitsentwicklung oder dem Engagement dieser Menschen lernen können. Der Preis für die Gewinner ist die dokumentarische Verfilmung ihrer Lebensgeschichte. Wettbewerbsbüro „Was für ein Leben!“, c/o ad.eo filmbiografien, Am Festungsgraben 1, 10117 Berlin, Telefon: 030 – 755 41941, [info@wasfuereinleben.de](mailto:info@wasfuereinleben.de), [www.was-fuer-ein-leben.de](http://www.was-fuer-ein-leben.de)

### **Förderprogramm JUGEND HILFT!**

JUGEND HILFT! hat sich zum Ziel gesetzt, das soziale Engagement von Kindern und Jugendlichen finanziell und ideell zu unterstützen. Das Förderprogramm gliedert sich in zwei Hauptbereiche: Der JUGEND HILFT! Fonds: Kinder und Jugendliche von 6 bis 21 Jahren können einen Förderantrag bis zu 2.500,- Euro für ihre sozialen Projekte im In- und Ausland stellen. Über die Anträge entscheidet eine Förder-Jury viermal im Jahr: immer Ende Januar, März, Juli und Oktober. Der JUGEND HILFT! Wettbewerb: Unter allen sozialen Projekten, die sich **bis zum 15.03.2012** bewerben, ermittelt eine Jury acht Siegerprojekte. Neben einem Empfang in Schloss Bellevue und einer Preisverleihung nehmen die Gewinner und Gewinnerinnen an einem mehrtägigen Workshop-Programm in Berlin teil, in dem sie mit Profis an ihren Projekten und Kompetenzen arbeiten. +++ Weitere Infos: [www.jugendhilft.de](http://www.jugendhilft.de) .

### **Schülerzeitungs-Wettbewerb aller Länder 2011 / 2012**

Der Schülerzeitungswettbewerb der Jugendpresse Deutschland geht in eine neue Runde, die Wettbewerbe der Bundesländer sind in vollem Gange. Weitere Infos unter <http://www.schuelerzeitung.de/wettbewerb>

## **Fortbildungen**

### **30. November bis 2. Dezember 2012 - Älter werden – kreativ vernetzt! Eine Zukunftswerkstatt der Akademie Frankenkarte in Würzburg**

Alternative Wohnformen oder bürgerschaftliches Engagement lokal und global: Immer mehr Menschen suchen neue sinnstiftende Erfahrungen. Auch Bund, Länder und Kommuni-

nen verfolgen interessiert die Entwicklungen – benötigen doch die Folgen des demografischen und gesellschaftlichen Wandels neue Antworten!

Im Seminar können Sie erproben, inwieweit die politische Arbeitsform „Zukunftswerkstatt“ hilfreich ist, individuelle Bedürfnisse in gesellschaftliches Handeln münden zu lassen. Weitere Informationen zu Programm und Anmeldung finden Sie unter <http://www.frankenwarte.de/programm/seminare/2011/11/index.html?fCMS=b9a6bdbd48ae51318a738ab2b6ad7362> oder kontaktieren Sie Thea Momper an der Akademie Frankenwarte, Leutfresserweg 81- 83, 97082 Würzburg, Sekretariat: 0931 / 80464-333, e-mail: [thea.momper@frankenwarte.de](mailto:thea.momper@frankenwarte.de), [www.frankenwarte.de](http://www.frankenwarte.de)

### **9. und 10. Dezember 2011 - JobSkills-Workshop „Interkulturelle Kompetenzen erfolgreich vermitteln“**

Die Begegnungen mit Menschen im interkulturellen Kontext sind interessant und auch irritierend: Wie lässt sich in sozialen Berufsfeldern, in Schule und Ausbildung Heterogenität als Bereicherung erfahren und nutzen? Der Workshop orientiert sich an alltäglichen Situationen und richtet sich an Pädagogen/Pädagoginnen und Trainer/Trainerinnen, die interkulturelle Kompetenzen kreativ und nachhaltig vermitteln möchten; die flexible methodisch-didaktische Ansätze kennenlernen wollen; die fundiertes, praktisches und theoretisches Know-How für die alltägliche Arbeit brauchen. Didaktisch, spielerisch, experimentell erweitern die Teilnehmenden das Methodenrepertoire um spannende Anregungen, auch aus der Theaterpädagogik, die man sofort beruflich umsetzen kann. Termine: 09. und 10.12.2011 jeweils 10-17 Uhr. Teilnahmebeitrag: 30,- Euro. **Anmeldung sind noch bis zum 02.12.2011 möglich.** +++ Weitere Infos: Die Wille gGmbH, Bildung, Heidemarie Kollatz, Wilhelmstr. 115, 10963 Berlin, E-Mail. [heidemarie.kollatz@diewille.de](mailto:heidemarie.kollatz@diewille.de), fon. 030 – 26 47 62 54, [www.diewille.de](http://www.diewille.de) .

### **Ausbildung zum/zur Eltern-Medien-Trainer/-in**

Die medienerzieherische Zusammenarbeit mit Eltern und Familien nimmt in unserer mediatisierten Welt einen wichtigen Platz ein. Auch bei uns als Fortbildungsinstitut mit ausgewiesenem medienpädagogischen Profil gehen regelmäßig Anfragen aus Bildungseinrichtungen oder auch von Eltern ein, die sich Beratung und Unterstützung im Umgang mit den digitalen Medienwelten und deren Nutzung durch Kinder und Jugendliche wünschen. Um auf diesen Bedarf adäquat zu reagieren, bildet BITS 21 bereits seit 2008 Eltern-Medien-Trainer/-innen aus, die seitdem regelmäßig in Bildungseinrichtungen und Familienbildungszentren im Einsatz sind. Da der Bedarf nach Elternbildung nach wie vor hoch ist, beginnt Mitte November 2011 ein neuer Ausbildungskurs. SemNr. 98-20

Umfang und Termine: 4 Module à 2 Tage, Selbststudienaufgaben, Praxisprojekt und Abschlusskolloquium

**10./11.01.2012, 28./29.02.2012, 17./18.04.2012, 29./30.05.2012**

Das Abschlusskolloquium ist bisher für den 10.10.2012 vorgesehen, jeweils 10.00 bis 17.30 Uhr Kosten:300,00 € (einschl. Verpflegungskostenanteil) Die Qualifizierung wird durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) und das Land Berlin gefördert. Eine kurzfristige Anmeldung und Teilnahme ist noch möglich. BITS 21 im fjs e.V., Marchlewskistraße 27, 10243 Berlin, Telefon: +49 30 2786 295, Telefax: +49 30 2790 126 E-Mail: [goetz@bits21.de](mailto:goetz@bits21.de), Internet: [www.bits21.de](http://www.bits21.de)

### **Noch Plätze frei! Ausbildung im März und Juni 2012: Erd-Charta-BotschafterIn werden**

Globale Krisen, Klimawandel, ‚Landgrabbing‘ und Umweltzerstörung – wie können wir mit der Erd-Charta zu ganz aktuellen Problemen Stellung beziehen? Wie können wir diese Themen konkret behandeln – auf der Basis der Erd-Charta als Vision und Möglichkeit einer anderen, nachhaltigen Entwicklung? Wie machen wir Ethik für nachhaltige Entwicklung lebendig? Für alle, die Lust auf politische Veränderungen und entsprechende Bildungsarbeit haben und sich gemeinsam mit der Erd-Charta auseinandersetzen wollen, bietet die Ökumenische Initiative Eine Welt (als Koordinierungsstelle der Internationalen Erd-Charta-Initiative in Deutschland) eine ErdCharta-MultiplikatorInnen-Ausbildung an. Die beiden Wochenenden sollen dazu befähigen, die Erd Charta selbst weiter zu geben, als Erd-Charta-Gruppe aktiv zu sein, einen Workshop bei den nächsten Projekttagen zu veranstalten, mit der Jugendgruppe in der Pfarrei spielerisch die Erd-Charta zu erschließen, an der Uni oder im Verein einen Vortrag zu halten.... - je nach Lust und Interesse

der Teilnehmenden! Die Erd-Charta schafft einen ganzheitlichen Zugang zu globalen Zusammenhängen. Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung werden nicht nur in Begriffen von Wissen, sondern in der Auseinandersetzung mit Werten thematisiert. Durch den ganzheitlichen Ansatz der Erd-Charta können Armut und Marginalisierung in ihrem Zusammenhang mit Umweltzerstörung, Ressourcennutzung und globalen Machtverhältnissen gesehen werden.

**Termine: 2. bis 4. März und 22. – 24. Juni 2012** (zwei zusammen gehörende Wochenenden), Ort: Warburg-Germete bei Kassel (Zukunftswerkstatt Ökumene)

Anmeldung: bis zum 12.02.2012 bei Ursula Steuber, dt. Erd-Charta Koordinierungsstelle /Ökumenische Initiative Eine Welt e.V., Mittelstr. 4, Diemelstadt-Wethen Email: ursula.steuber@oeiew.de, Tel.: 0049-(0)5694-1417

### **April 2012 – März 2013 - Kulturarbeit mit Älteren – Kultur Geragogik Berufsbegleitende zertifizierte Qualifizierung**

Bewerben Sie sich jetzt für den 2. Durchlauf der Weiterbildung Kulturgeragogik Kulturelle Aktivitäten und Bildung sind für Ältere ein wichtiger Schlüssel zu sozialer Teilhabe, Lebensqualität und Zufriedenheit. In der einjährigen Weiterbildung Kulturgeragogik lernen Sie, wie qualitativ hochwertige Kulturarbeit mit Älteren angeleitet und in die Praxis umgesetzt werden kann. Im April 2012 startet der zweite Durchlauf der Weiterbildung Kulturgeragogik. **Bewerbungsfrist ist der 31. Januar 2012.** Informationen unter: [http://www.kulturgeragogik.de/media/WEBKG\\_Flyer\\_DIN\\_Lang\\_quer\\_2012\\_web.pdf](http://www.kulturgeragogik.de/media/WEBKG_Flyer_DIN_Lang_quer_2012_web.pdf)

## Europa und Internationales

### Aktuelles

#### **Age und die Koalition für das EJ2012 haben ihr „Manifesto for an Age-Friendly European Union“ veröffentlicht**

AGE und die Stakeholders'Coalition für das Europäische Jahr 2012 für aktives Altern und die Solidarität zwischen den Generationen haben ihre Grundsatzerklärung für eine altersfreundliche Europäischen Union vorgestellt. Dieses Manifest präsentiert die zehn Gebote für eine altersfreundliche Gesellschaft und umfasst eine Reihe von Empfehlungen an die EU und die Akteure auf nationaler und lokaler Ebene, um bis 2020 eine altersfreundliche Europäische Union zu verwirklichen. Das Ziel dieser politischen Erklärung ist, die betroffenen Akteure dazu zu ermutigen den Impuls, der durch das europäischen Jahr 2012 geschaffen wird, zu nutzen, um Partnerschaften auf europäischer und nationaler Ebene einzugehen, um das aktive Altern und die Solidarität zwischen den Generationen zu fördern. Das Dokument, das offiziell am 7. November bei einem Treffen im Europäischen Parlament in Brüssel vorgestellt wurde, wurde im Vorfeld zusammen mit einem Schreiben an das Trio der EU-Ratspräsidentschaft verschickt, indem diese aufgefordert werden, die Vorbereitung und die Umsetzung der Empfehlungen der EJ2012 Koalition zu unterstützen. Weiterführende Links finden Sie unter der Presse-Erklärung von AGE unter <http://www.age-platform.eu/en/age-a-the-media/age-communication-to-the-media-press-releases/1403-age-press-release-launch-of-eip-strategic-implementation-plan-and-intergroup-meeting-on-7-nov>

### Veranstaltungen und Workshops

#### **6. Februar 2012 - Auftaktveranstaltung zum „Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“ in Berlin**

Am 06. Februar 2012 wird die Auftaktveranstaltung zum „Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im dbb Forum ([www.dbb-forum-berlin.de](http://www.dbb-forum-berlin.de)) in Berlin ausgerichtet. Ziel des Europäischen Jahres ist es laut Beschluss, die Schaffung einer Kultur des aktiven Alterns in Europa zu erleichtern, deren Grundlage eine Gesellschaft für alle Altersgruppen bildet, um das Potenzial der rasch wachsenden Bevölkerungsgruppe der Menschen im Alter von Ende 50 und älter zu mobilisieren. Mit der Fachkonferenz sollen die Ziele des Europäischen Jahres sowie die Umsetzung in Deutschland diskutiert sowie Rahmenbedingungen zur Gestaltung des Jahres präsentiert werden.

Der Tag wird durch Impulsreferate und Foren sowie einem „Markt der Möglichkeiten“ gestaltet. Frau Bundesministerin Dr. Kristina Schröder wird die Veranstaltung am 6. Februar eröffnen. Weitere Informationen: Geschäftsstelle zum „Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012“ c/o Institut für Gerontologie an der TU Dortmund. Kontakt: [info@ej2012.de](mailto:info@ej2012.de), Tel.: ++49 (0)2 31 / 72 84 88 0, [www.ej2012.de](http://www.ej2012.de)

### **26. April 2012 - Nationale Fachtagung für gutes Altern 2012**

Pro Senectute führt am 26. April 2012 in Bern (Hotel Kreuz) die nationale Fachtagung «Auf dem Weg zum guten Altern. Für eine Gesellschaft, in der alle Generationen gerne leben» durch. Den Teilnehmenden wird ein spannendes Programm geboten, unter anderem mit 15 namhaften Referentinnen und Referenten, 6 wegweisenden Workshops sowie Bundesrat Didier Burkhalter. Weitere Informationen finden Sie unter [www.pro-senectute.ch/ej2012](http://www.pro-senectute.ch/ej2012).

### **Mix@ges – Generationenbegegnung durch die kreative Nutzung digitaler Medien**

Digitale Medien prägen die Interaktion und Kommunikation von Kindern und Jugendlichen, während vielen älteren Menschen die Welt der Smartphone, iPads und Games völlig fremd ist. Das Projekt Mix@ges will das kreative Potenzial neuer Medien nutzen, um Begegnungen zwischen der jungen und der alten Generationen zu initiieren. Alltägliche Austauschmöglichkeiten zwischen den Generationen sind nicht mehr selbstverständlich. Immer mehr Kinder und Jugendliche wachsen in großer räumlicher Distanz zu ihren Großeltern auf und viele Ältere werden ohne eigene Kinder und Enkel alt. In Workshops in fünf europäischen Ländern erproben und erleben Jugendliche und Ältere gemeinsam, wie man mit digitalen Medien künstlerisch arbeiten kann, erweitern ihre Medienkompetenz und unterstützen sich durch ihre unterschiedlichen Fähigkeiten und Erfahrungen im Lernprozess. An dem von der Europäischen Kommission im Programm „Lebenslanges Lernen“ geförderten Projekt sind neben Kubia als Projekt-Koordinator vier Institutionen aus Schottland, Österreich, Belgien und Slowenien beteiligt. Mehr Informationen: <http://www.ibk-kubia.de/content/view/5/14/>

## **Wettbewerbe und Förderprogramme**

### **59. Europäischer Wettbewerb 2012 - Europa: meine - deine - unsere Zukunft**

#### **Europäisches Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen**

Europäer leben heute länger als jemals zuvor. Die Lebenserwartung in Europa ist seit 1960 um acht Jahre gestiegen. Innerhalb der kommenden 40 Jahre wird ein weiterer Anstieg um fünf Jahre erwartet. Ab 2060 werden auf jede Person über 65 nur noch zwei Personen im erwerbsfähigen Alter kommen. Dies sind nur einige der Eckdaten, die unter dem Schlagwort „demographischer Wandel“ auch die Diskussionen in Europas Parlamenten bestimmen. Dieser Wandel verlangt nach neuen Konzepten und Handlungsstrategien. Die EU hat das Jahr 2012 nicht zuletzt deshalb zum Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen

(<http://ec.europa.eu/social/ey2012.jsp?langId=de>) erklärt, weil kein Mitgliedsstaat die zu erwartenden Veränderungen alleine bewältigen können. Der Europäische Wettbewerb greift diesen Aspekt auf und stellt den demographischen Wandel in den verschiedenen Modulen des Wettbewerbs altersgerecht zur Diskussion. Das Europäische Jahr des „active ageing“ wird dabei nicht reduziert auf „aktiv im Alter“ oder „aktives Altern“, sondern erfährt eine Erweiterung im Sinne von „aktiv erwachsen werden“ bzw. die Zukunft mitgestalten. Die Aufgaben fordern dazu auf, das Miteinander der Generationen in den Blick zu nehmen, Ansätze von innovativen Familien- und Wohnprojekten zu entwickeln, über Möglichkeiten nachhaltiger Umweltplanung nachzudenken, Ideen zur Zukunftsgestaltung zu entwerfen, modische Erscheinungen zu interpretieren und die Möglichkeiten und Grenzen politischer Partizipation auszuloten. Die Ausschreibung kann als Prospekt beim Veranstalter bezogen werden: Europäische Bewegung Deutschland - Zentrum für Europäische Bildung, Bachstraße 32, 53115 Bonn, Tel. 0228 - 729 00 -56 Fax 0228 - 729 00 -90, [zeb@europaeische-bewegung.de](mailto:zeb@europaeische-bewegung.de). Einsendetermin: Februar 2012, Informationen unter: <http://www.europaeischer-wettbewerb.de/ausschreibung/einfuehrung/>

### **Europeans for Peace – Förderprogramm für internationale Jugendprojekte**

Die Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" fördert im Programm "Europeans for Peace" internationale Schul- und Jugendprojekte. Junge Menschen aus Deutschland, den Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas sowie Israel beschäftigen sich darin mit historischen und aktuellen Menschenrechtsfragen. Historische Bezugspunkte sind die Geschichte des Nationalsozialismus und des Holocaust sowie die Nachkriegsgeschichte. Mit dem Programm werden internationale Partnerschaften zwischen Schulen und/oder außerschulischen Einrichtungen unterstützt. Die Projekte müssen zwischen Juli 2012 und Juli 2013 durchgeführt werden. Neben der finanziellen Förderung winken auch eine Fortbildung für jugendliche und erwachsene Projektverantwortliche im Vorfeld der Projektdurchführung an. In mehrtägigen internationalen Seminaren können sie sich in der inhaltlichen und methodischen Projektarbeit fortbilden. **Einsendeschluss für die Skizzen zu den einzelnen Projekten ist der 15.01.2012.** Auf der Webseite der Stiftung gibt es auch Anregungen für die Partnersuche, Projektentwicklung und -planung. +++ Weitere Infos: Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft, Lindenstr. 20-25, 10969 Berlin, fon. 030 – 25 92 97 71, E-Mail. europeans-for-peace@stiftung-evz.de, [www.europeans-for-peace.de](http://www.europeans-for-peace.de) .

### Links

**Die offizielle Website des EJ 2012 in Deutschland ist jetzt freigeschaltet unter <http://www.ej2012.de/>**

**Centre for Intergenerational Practice – Newsletter autumn 2011**

<http://www.centreforip.org.uk/res/documents/publication/CIP%20Newsletter%20Autumn%202011.doc>

### Publikationen

#### **Integrationsförderung durch Elternvereine und Elternnetzwerke (2011)**

Die Dokumentation zur Fachtagung »Integrationsförderung durch Elternvereine und Elternnetzwerke« 2011 in Halle/Saale ist erschienen und kann online heruntergeladen oder beim BBE bestellt werden unter 030 / 62980-110 oder [info@b-b-e.de](mailto:info@b-b-e.de). Die Dokumentation beleuchtet das Chancenpotential von Elternvereinen und -netzwerken für Bildungspartizipation und somit für die Integration. Dabei werden Handlungsbedarfe analysiert und konkrete Handlungsansätze für eine verbesserte Vernetzung und damit höhere Effektivität der Elternarbeit von Migrantenorganisationen dargestellt. [http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/PDF/publikationen/mo\\_elternvereine\\_2011.pdf](http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/PDF/publikationen/mo_elternvereine_2011.pdf)

#### **Interkultur: Zum kontinuierlichen Dialog beitragen**

inter|kultur 13 soeben erschienen. Die neue Beilage inter|kultur mit dem Titel „Zum kontinuierlichen Dialog beitragen“ ist als Beilage von politik und kultur, der Zeitung des Deutschen Kulturrates, an Bahnhofsbuchhandlungen, großen Kiosken und auf Flughäfen erhältlich. Sie kann auch in der Online-Version unter

<http://www.kulturrat.de/dokumente/interkultur/interkultur13.pdf>

im Netz gelesen werden. In der dreizehnten und vorerst letzten Ausgabe der inter|kultur werden die Ergebnisse des Projekts „Strukturbedingungen für eine nachhaltige interkulturelle Bildung“ vorgestellt. Fachlich wurde das Projekt durch den Runden Tisch Interkultur unterstützt. Ziel des Runden Tisches war die Erarbeitung von gemeinsamen Empfehlungen zur Weiterentwicklung der interkulturellen Arbeit in den Kindergärten, der Schule, der Erwachsenenbildung, der außerschulischen Bildung und in den Vereinen und Verbänden. Die aktuelle Ausgabe liefert Einblicke in die Arbeit des Runden Tisches, in seine Ergebnisse und die zukünftigen interkulturellen Herausforderungen. Alle 13 Ausgaben von inter|kultur können im Internet abgerufen werden unter <http://www.kulturrat.de/text.php?rubrik=88>.

## **Dokumentation zur DNR-Konferenz „Freiwillige für den Naturschutz – Generationenübergreifend und interkulturell unverzichtbar“.**

Am 27. und 28. Juni 2011 veranstaltete der Deutsche Naturschutzring (DNR) die Impulskonferenz „Freiwillige für den Naturschutz – Generationenübergreifend und interkulturell unverzichtbar“. Die Konferenz im Potsdamer Kongresshotel war eines von acht deutschen Projekten, die das Bundesfamilienministerium und die EU-Kommission für das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit (EJF 2011) auswählten und förderten. Den Kern der Konferenz stellten acht Arbeitsgruppen mit anschließendem World Café dar. Die Themen der Arbeitsgruppen reichten u.a. von der „interkulturellen Öffnung als Herausforderung der Naturschutzverbände“, über die „ehrenamtliche Unterstützung für den Bodenschutz“ bis zu der Frage „wie man ehrenamtliche Jugendliche für den Naturschutz gewinnt“. Danach ist Bodenschutz nicht das Befassen mit „dem Dreck unter den Füßen“ und interkultureller Naturschutz heißt auch nicht zuletzt Naturschutz für eine gemeinsame Welt...

Dokumentation: <http://www.dnr.de/downloads/dnr-doku-freiwillige-fuer-den-naturschutz-2011.pdf>

## **(Rechtliche) Grundlagen von Partizipation**

Wenn einen Menschen in seiner Umgebung, in seinem unmittelbaren Lebensumfeld etwas stört, kann er wegschauen und es ignorieren, sich mit der Situation arrangieren und resignieren. Oder aber aktiv werden und das Problem angehen. Wie können Jugendliche daran mitwirken und solche Themen mitbearbeiten? Warum sollte darauf größtes Augenmerk gelegt werden? Jugendliche haben eigene Sichtweisen und Vorstellungen; sie wissen selbst am besten, was sie interessiert und was sie sich wünschen. Darum sollten sie selbst als Betroffene auch an Entscheidungen über ihre Belange mitwirken, denn aktive Jugendliche von heute sind das Fundament der Bürgergesellschaft von morgen. Das Kinder- und Jugendbüro Potsdam hat **Rechtliche Grundlagen der Kinder- und Jugendbeteiligung** zusammengefasst und veröffentlicht:

[http://www.kijubuero-potsdam.de/upload/bilder/Gesetzliche\\_Grundlagen\\_Neu.pdf](http://www.kijubuero-potsdam.de/upload/bilder/Gesetzliche_Grundlagen_Neu.pdf)

## **Grenzen-Los! Fokus Gemeinde - Freiwilliges Engagement in Deutschland, Österreich und Schweiz**

Über achtzig Prozent der Freiwilligenarbeit wird in der Wohngemeinde oder ihrer unmittelbaren Umgebung geleistet. Grund genug, sich eingehend mit den verschiedensten Fragen zu Freiwilligkeit in der Gemeinde auseinander zu setzen. Im Rahmen der Vernetzungskonferenz «Grenzen-Los» setzten sich im vergangenen Jahr Expert/innen aus wissenschaftlicher, politischer und administrativer Sicht mit Fragen zur integrativen Wirkung, des Managements – oder aber auch Non-Managements, der Rolle der lokalen Unternehmen, der Bedeutung von geldwerten Entschädigungen, der Bedeutung des jeweiligen nationalen Staatsverständnisses und dessen Folgen für die Gemeinden und zum Zusammenspiel zwischen Gemeinden und Vereinen auseinander. Der nun vorliegende Tagungsband gibt eine breite Übersicht über den Stand der gegenwärtigen Diskussion, von Praxis und von Wissenschaft, vornehmlich für die deutschsprachigen Länder, aber mit Bezügen zur internationalen Debatte. Herbert Ammann (Hrsg.): Grenzen-Los! Fokus Gemeinde Freiwilliges Engagement in Deutschland, Österreich und der Schweiz. 2011, 440 Seiten, 32,00 Euro, ISBN 978-3-03777-104-4 Information und Bestellung online <http://www.seismoverlag.ch/>

## **Wir brauchen Euch!**

### **Bürgerschaftliches Engagement, Generationen, Leben im Alter**

Im Blickpunkt der Publikation steht das Potential der Generation 50plus und ihre künftigen Lebensperspektiven. Die jung gebliebenen Älteren wollen aktiv sein und etwas Sinnvolles tun. Ob als Netzwerker/in vor Ort, als Jobpate oder als Berater/in im Senior Experten Service: die beiden Autoren zeigen mit diesem Buch anhand vieler Beispiele, wie sich die Generation 50plus konkret bürgerschaftlich engagieren kann und so wertvolle Aufgaben in einer Gesellschaft der langen Lebensläufe übernimmt. Roland Krüger, Loring Sittler: Wir brauchen Euch! Wie sich die Generation 50plus engagieren und verwirklichen kann. 2011, 232 S., 19,90 Euro, ISBN978-3-86774-132-3 Information und Bestellung online <http://www.murmann-verlag.de/buch/wir-brauchen-euch>

### **Das Modellprogramm "Aktiv in der Region" als Teil der Initiative JUGEND STÄRKEN**

Benachteiligte junge Menschen und junge Migrantinnen und Migranten brauchen individuelle Unterstützung beim Übergang von der Schule in Ausbildung und Beschäftigung. Um ihre Zukunftschancen zu optimieren, zielt das Modellprogramm „JUGEND STÄRKEN: Aktiv in der Region“ auf die Schaffung eines möglichst lückenlosen, durchgängigen und passgenauen Fördersystems ab. Das Modellprogramm wird als Teil der Initiative JUGEND STÄRKEN von Oktober 2010 bis Ende 2013 vom Bundesfamilienministerium mit 17 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds gefördert. Weitere Informationen finden Sie unter [www.aktiv-in-der-region.jugend-staerken.de](http://www.aktiv-in-der-region.jugend-staerken.de) [www.aktiv-in-der-region.jugend-staerken.de](http://www.aktiv-in-der-region.jugend-staerken.de) , [www.jugend-staerken.de](http://www.jugend-staerken.de)

### **Barbara Stiegler: Gute Pflege – gute Arbeit – Das kommunale Dienstleistungszentrum für Bürgerinnen und Bürger**

<http://library.fes.de/pdf-files/wiso/08477.pdf>

### **Theater der Erfahrungen - aktueller Spielplan mit allen Terminen und Orten** [www.theater-der-erfahrungen.de](http://www.theater-der-erfahrungen.de)

### **Alterstopoi, Das Wissen von den Lebensaltern in Literatur, Kunst und Theologie**

<http://www.sehepunkte.de/2010/09/17325.html>

<http://berggags.ermock.info/Alterstopoi-Das-Wissen-von-den-Lebensaltern-in-Literatur-Kunst-und-T>

### **„Zwischen Arbeit und Ruhestand“ Pilotstudie zu Erfassung von Nutzen und Wirksamkeit der ZWAR-Zentralstelle Dortmund**

[http://www.zwar.org/pdf/ZWAR\\_Pilotstudie\\_FoGera.pdf](http://www.zwar.org/pdf/ZWAR_Pilotstudie_FoGera.pdf)

### **ID55 - Für alle die anders alt werden wollen**

<http://www.id55.de/715.html>

### **Modelle und Methoden der Bürgerbeteiligung**

Bürgerbeteiligung, Demokratie und Bürgergesellschaft.

Die Frage nach der methodischen Gestaltung von Bürgerbeteiligung stellt sich immer wieder aufs Neue. Von Aktivierender Befragung bis Zukunftswerkstatt: Im Feld der Bürgerbeteiligung haben sich in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche Methoden und Modelle der Bürgerbeteiligung entwickelt und etabliert. Die Praxis kommunaler Bürgerbeteiligung ist jedoch zu komplex und die Probleme und Verfahrenskontexte sind zu individuell, um ein allgemeingültiges Methodenrezept für hochwertige Bürgerbeteiligung anbieten zu können. Welches beteiligungsorientiertes Verfahren sich für welche Fragestellung eignet, muss deshalb stets erneut entschieden werden. Ein praxisorientierter Überblick über Modelle und Methoden der Bürgerbeteiligung findet sich hier <http://www.buergergesellschaft.de/politische-teilhabe/>

im Portal. Das vom Berliner Senat herausgegebene Handbuch Partizipation

[http://www.stadtentwicklung.berlin.de/soziale\\_stadt/partizipation/download/Handbuch\\_Partizipation.pdf](http://www.stadtentwicklung.berlin.de/soziale_stadt/partizipation/download/Handbuch_Partizipation.pdf) beinhaltet ebenfalls einen praxisnah kommentierten Methodenteil. Der

Methodenkoffer <http://www.bpb.de/methodik/5JRHMH,0,0,Methodensuche.html> der

Bundeszentrale für politische Bildung bietet im Netz eine umfangreiche und stetig wachsende Sammlung von Methoden zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Die Methodensammlung soll helfen, Kinderrechte bekannt zu machen und die demokratische Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie die Vertretung von Kinderinteressen zu fördern. Die vom österreichischen Umweltministerium getragene Website [partizipation.at](http://www.partizipation.at/methoden.html)

<http://www.partizipation.at/methoden.html> stellt Basisinformationen zum Thema Partizipation zur Verfügung, weist auf interessante Praxisbeispiele gelungener Partizipationsprozesse hin und gibt daneben einen ausführlichen Überblick über Methoden der Bürgerbeteiligung. Quelle: eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft (21) 2011

In der **Zeitmaschine** finden sich auch am 22. Jahrestag des Mauerfalls in Berlin überraschende Einblicke und Geschichten zum Leben vor, hinter und mit der Mauer. Der 72 jährige Joachim Haertl erinnert sich wie die Sektorengrenzen 1960 immer unüberwindlicher wurden <http://bit.ly/sURZpM> und die Politikerin Pascale Bruderer daran, wie sie 29 später den Fall der Mauer als Zwölfjährige aus der Ferne erlebt hat <http://bit.ly/vIPNVv> .

Weitere Geschichten zum Leben mit der Mauer und der Zeit davor finden sich hier <http://havelduene-berlin.zeitmaschine.tv> und auch anderswo auf [www.zeitmaschine.tv](http://www.zeitmaschine.tv)

Neue Ausgabe des Magazins des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend "**ImFokus**" mit dem Schwerpunktthema "Zwangsverheiratung in Deutschland" <http://www.bmfsfj.de/mag/root-november-9.html>

### **Online-Publikation der Schader Stiftung - "Fragen und Antworten zum gesellschaftlichen Wohnen"**

[http://www.schader-stiftung.de/gesellschaft\\_wandel/1240.php](http://www.schader-stiftung.de/gesellschaft_wandel/1240.php)

### **Presse- und Informationsamt der Bundesregierung "REGIERUNGonline" - Wissen aus erster Hand - "Erfahrung ist Zukunft" feiert fünfjähriges Bestehen**

Die Initiative der Bundesregierung mit Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft macht die Herausforderungen des demografischen Wandels bewusst und wirbt für ein positives Bild des Älterwerdens. Gemeinsam zeigen die Initiatoren Perspektiven in den Handlungsfeldern Arbeitswelt, Bildung, Engagement und zu Alltagsfragen in den Bereichen Gesundheit, Mobilität, Wohnen, Verbraucherfragen sowie Rente und Vorsorge auf. "Wir sollten den demografischen Wandel für Deutschland als Chance begreifen", forderte Bundeskanzlerin Angela Merkel bei der Auftaktveranstaltung der Initiative am 16. November 2006. Seitdem ist bei "Erfahrung ist Zukunft" viel passiert: Experten-Chats, Telefonaktionen und Messeauftritte sind nur einige der vielen Aktionen, mit denen die Initiative eine breite Öffentlichkeit erreicht. Im Mittelpunkt von "Erfahrung ist Zukunft" steht die Website [www.erfahrung-ist-zukunft.de](http://www.erfahrung-ist-zukunft.de), die im Frühjahr dieses Jahres komplett überholt wurde. Sie bietet Informationen und Tipps zu den wichtigsten Aspekten des Alters und Alterns. Dazu zählen Artikel über Arbeitswelt, lebenslanges Lernen, Gesundheit und Prävention ebenso wie Servicebeiträge zu Alltagsthemen wie "Wohnen im Alter", "Häusliche Pflege" und Verbraucherinformationen. Ein monatlich erscheinender Newsletter vervollständigt das Angebot und macht es Menschen zugänglich, die nicht über einen Internetzugang verfügen.

### **DJI Online: Ein guter Start ins Erwerbsleben für alle? Ausbildungsbiographien junger Menschen im Wandel**

Junge Menschen stehen am Ende der Schulzeit vor entscheidenden Fragen. Der Weg, den sie danach einschlagen, wird ihr weiteres Leben nachhaltig prägen. Die 15- bis 18 Jährigen entwerfen Perspektiven für ein eigenständiges Leben und versuchen, diese nach und nach zu verwirklichen. Wie aber sind die Chancen für junge Menschen in Deutschland verteilt? Wer bekommt einen Ausbildungsplatz? Wer macht Abitur und beginnt ein Studium? Und wie prägend sind Erfolgs- und Misserfolgserlebnisse für den weiteren Lebensverlauf? Welche Perspektiven bieten sich denen, die ohne Anschluss bleiben? Auswertungen des DJI-Surveys „AID:A-Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten“ geben Aufschluss über Statusübergänge zwischen Schule, Ausbildung und Erwerbsarbeit. Quelle: Deutsches Jugendinstitut

Link: <http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=1114>

### **Kohärente Förderung am Übergang Schule-Beruf**

Der erfolgreiche Übergang von der Schule in den Beruf ist die zentrale Voraussetzung für den beruflichen Erfolg und damit der gesellschaftlichen Integration. Jetzt hat der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit eigene Empfehlungen für eine verbesserte, kohärente Förderung in die öffentliche Debatte veröffentlicht. (Quelle: Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit) Link:

[http://www.jugendsozialarbeit.de/media/raw/KV\\_Beitraege\\_Jugendsozialarbeit\\_Kohaerente\\_Foerderung.pdf](http://www.jugendsozialarbeit.de/media/raw/KV_Beitraege_Jugendsozialarbeit_Kohaerente_Foerderung.pdf)

## **Bildungsketten-Fachkräfte vernetzen sich auf Lern- und Arbeitsplattform quali-boXX**

Mitdiskutieren, mitmachen, mitgestalten: Die Initiative Bildungsketten des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) hat eine neue Community-Gruppe gestartet. Auf der Lern- und Arbeitsplattform quali-boXX kommen die Akteurinnen und Akteure der Bildungsketten in virtuellen Gruppen zum fachlichen Austausch zusammen. Damit setzt die Initiative ihren erfolgreichen Dialog mit der Basis auch im Internet konsequent fort, der beim Auftaktkongress in Berlin im Mai 2011 begonnen hatte.

[http://www.gib.nrw.de/service/newsletter/gib-newsletter/newsletter\\_archiv/g-i-b-newsletter-238/und\\_sonst/bildungsketten-fachkraefte-vernetzen-sich-auf-lern-und-arbeitsplattform-qualiboxx](http://www.gib.nrw.de/service/newsletter/gib-newsletter/newsletter_archiv/g-i-b-newsletter-238/und_sonst/bildungsketten-fachkraefte-vernetzen-sich-auf-lern-und-arbeitsplattform-qualiboxx)

### Hinweise

## **BMFSFJ Internetredaktion Pressemitteilung Nr. 100/2011 vom 16.11.2011 Thema: Ältere Menschen, Wohlfahrtspflege, Freiwilliges Engagement 450 Standorte für das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II ausgewählt**

Bundesfamilienministerium startet Weiterentwicklung des bundesweit erfolgreichen Aktionsprogramms Mehrgenerationenhäuser. Aus mehr als 600 eingereichten Bewerbungen hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, in Abstimmung mit den Bundesländern, die Mehrgenerationenhäuser für das neue Bundesprogramm ermittelt. Damit können ab Januar 2012 bundesweit insgesamt 450 Mehrgenerationenhäuser an dem neuen Programm teilnehmen. Sie erhalten - wie im bisherigen Aktionsprogramm - einen jährlichen Zuschuss von 40.000 Euro. Aus Mitteln des Bundes und des Europäischen Sozialfonds (ESF) werden davon pro Haus 30.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die weiteren 10.000 Euro übernehmen Kommune oder Land. "Die große Zahl an Bewerbungen zeigt: Die Mehrgenerationenhäuser sind fest in ihren Regionen verankert. Sie sind für viele Menschen eine unverzichtbare Anlaufstelle und auch die Kommunen haben ein sehr großes Interesse daran, dass die erfolgreiche Arbeit der Mehrgenerationenhäuser fortgeführt wird", sagt Bundesfamilienministerin Kristina Schröder. "Mit ihrer Kofinanzierungszusage haben die Kommunen und Länder einen ersten Schritt zur nachhaltigen Sicherung der Mehrgenerationenhäuser getan. Diese Unterstützung ist ein wichtiges Signal." Inhaltlich setzt das Bundesfamilienministerium im Aktionsprogramm II folgende neue Schwerpunkte:

### "Alter und Pflege"

- \* Etablierung von Beratungsangeboten für ältere Menschen, Pflegebedürftige und Demenzkranke und ihre Angehörigen

### "Integration und Bildung"

- \* Etablierung integrationsfördernder und bildungsunterstützender Angebote in möglichst vielen Häusern

### "Haushaltsnahe Dienstleistungen"

- \* Nachhaltige Festigung der Mehrgenerationenhäuser als die Dienstleistungsdrehscheiben in der jeweiligen Standortkommune

### "Freiwilliges Engagement"

- \* Stärkere Vernetzung mit Einrichtungen und Initiativen - wie Freiwilligenagenturen, Seniorenbüros, Jugendmigrationsdiensten

Auch im neuen Förderprogramm wird der generationenübergreifende Ansatz im Mittelpunkt stehen. Darüber hinaus sind die Voraussetzungen geschaffen, dass jedes Mehrgenerationenhaus Bundesfreiwillige einsetzen kann. Die nach Bundesländern unterteilte Liste aller ausgewählten Einrichtungen für das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II finden Sie unter [www.mehrgenerationenhaeuser.de](http://www.mehrgenerationenhaeuser.de)

## **Bundesfamilienministerium fördert USable-Preisträger Mobile Wohnberatung Südniedersachsen**

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert im Rahmen des neuen Programms »Nachbarschaftshilfe und soziale Dienstleistungen« Projekte, die innovative Formen der Unterstützung und Versorgung anbieten. Die Mobile Wohnberatung Südniedersachsen, USable Preisträger 2010, ist eines der 35 ausgewählten Projekte bundesweit. »Gutes Wohnen ist ein Eckpfeiler für ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben«, sagt Bundesfamilienministerin Kristina Schröder. »Mit dem neuen Programm wollen wir so viele Menschen wie möglich in die Lage versetzen, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden wohnen zu können. Nur so erhalten wir auch im Alter die gewohnte Lebensqualität - dazu zählen Komfort, Geborgenheit und Sicherheit ebenso wie Aktivität und gesellschaftliche Teilhabe.« Weitere Informationen und Kontakt zur Mobilen Wohnberatung Südniedersachsen: [www.freiealtenarbeitgoettingen.de](http://www.freiealtenarbeitgoettingen.de) Weitere Informationen zum Programm des BMFSFJ: [www.serviceportal-zuhause-im-alter.de](http://www.serviceportal-zuhause-im-alter.de)

## **BMFSFJ Internetredaktion – Auszüge aus der Pressemitteilung Nr. 91/2011 Veröffentlicht am 2.11.2011 - Thema: Kinder und Jugend**

Bundesfamilienministerium startet **2. Welle der Sprach- und Integrationsförderung** in Schwerpunkt-Kitas - 400 Mio. Euro bis 2014 für Sprachförderung in 4.000 Kitas  
Die Bundesregierung will bildungsbenachteiligte Kinder in ihren sprachlichen Fähigkeiten stärken und ihnen damit Zukunftschancen auf einen erfolgreichen Bildungsweg eröffnen. "Kinder brauchen von Anfang an faire Chancen. Deshalb ist es wichtig, die Sprachentwicklung von Kindern so früh wie möglich zu unterstützen", sagte Bundesfamilienministerin Kristina Schröder in Berlin zum Start der 2. Welle der Schwerpunkt-Kitas. "Gute Sprachkenntnisse sind Voraussetzung für Erfolgserlebnisse in der Schule, der Ausbildung und dem Beruf. Gute Sprachkenntnisse ebnen den Weg für eine gelungene Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und die Integration in das unmittelbare soziale Umfeld. Investitionen in die Sprachförderung von Kindern sind deshalb Investitionen in die Zukunft unserer Gesellschaft insgesamt." Bis zum Jahr 2014 stellt der Bund rund 400 Millionen Euro zur Verfügung, um bis zu 4.000 Einrichtungen - insbesondere in sozialen Brennpunkten - sogenannten "Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration" auszubauen. Jede der beteiligten Einrichtungen erhält pro Jahr 25.000 Euro aus Bundesmitteln, um damit eine Halbtagesstelle für zusätzliches, besonders qualifiziertes Fachpersonal zur Sprachförderung speziell von unter 3 Jährigen einzurichten. Eine Kofinanzierung ist nicht erforderlich. Über 3.000 Einrichtungen vorwiegend in sozialen Brennpunkten haben ihre Arbeit als Schwerpunkt-Kitas bereits im Frühjahr dieses Jahres aufgenommen. Weitere 1.000 Kindertageseinrichtungen können sich bis zum 16. Dezember 2011 unter [www.fruehe-chancen.de](http://www.fruehe-chancen.de) als "Schwerpunkt-Kita Sprache & Integration" bewerben, um ab dem Frühjahr 2012 in der 2. Welle der Offensive frühe Chancen eine Förderung zu erhalten. Weitere Informationen finden Sie unter [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)

## **BAGSO-Pressemitteilung 15 / 2011, Bonn, 21.11.2011**

### **Altersdiskriminierung – Welche Beratungsangebote gibt es? Gemeinsame Umfrage der Antidiskriminierungsstelle, der BAGSO und des Kuratoriums Deutsche Altershilfe**

Welche Rolle spielen Benachteiligungen aufgrund des Lebensalters in der praktischen Arbeit von Verbänden und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen? Dies möchten die Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS), die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) und das Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) durch eine Befragung klären. In den insgesamt elf Fragen geht es zunächst darum, ob den Organisationen Fälle von Altersdiskriminierung gemeldet werden und um welche Formen von Benachteiligungen es sich handelt. Weiter soll ermittelt werden, was die Organisationen Betroffenen anbieten können und welche Art von Unterstützung sie sich für diese Arbeit wünschen. Die Befragung richtet sich zum einen an alle Organisationen, die sich mit den Anliegen älterer Menschen befassen, wie Seniorenorganisationen, Sozial- und Wohlfahrtsverbände, Gewerkschaften, Verbraucherzentralen, Frauen- oder Behindertenverbände. Zum anderen wendet sie sich aber auch an alle Anlauf- und Beratungsstellen in der Antidiskriminierungsarbeit. Die ADS, die 2006 mit Inkrafttreten des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes eingerichtet wurde, hat das Jahr 2012 zum „Jahr gegen Altersdiskriminierung“ erklärt. Vor diesem Hintergrund dient die Befragung auch dazu, die

relevanten Akteure zu ermitteln, um sie in weitere Aktivitäten einzubeziehen. Der Fragebogen kann **bis zum 23. Dezember 2011 unter [www.bagso.de](http://www.bagso.de) online** beantwortet werden. Weitere Informationen: Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO), Pressereferat, Ursula Lenz, Bonngasse 10, 53111 Bonn Tel.: 02 28 / 24 99 9318, Fax: 02 28 /2499 93 20, E-Mail: [lenz@bagso.de](mailto:lenz@bagso.de), [www.bagso.de](http://www.bagso.de)

### **Mobile Akademie für Schülerzeitungen**

Die Jugendpresse Deutschland bietet einen Ein-Tages-Workshop direkt an der Schule an. Das Angebot richtet sich alle Schulen, die an der Gründung einer Schülerzeitung interessiert sind. Interessierte Schüler können sich in einer Gruppe von bis zu 20 Leuten zusammenschließen und einen Einsatz der Mobilen Akademie bestellen. Weitere Infos unter <http://www.schuelerzeitung.de/akademie>

### **AG "Junge, wilde Genossenschaften im wohnbund e.V."**

Im Oktober fand das halbjährliche Treffen der Arbeitsgruppe Genossenschaften in Berlin statt. Die Wohnungsgenossenschaft genowo Genossenschaft für Wohnprojekte eG ([www.genowo.de](http://www.genowo.de)) stellte ihre Berliner Projekte vor und lieferte einen Input für die Diskussion des Schwerpunktthemas zur wirtschaftlichen Zukunft und den Rahmenbedingungen für Genossenschaften: Berliner, Hamburger, Münchener und Marburger Genossenschaften sowie Genossenschaften in NRW und in Sachsen-Anhalt wurden intensiv diskutiert. Für 2012 ist eine Veröffentlichung zur Vielfalt und zu den Wirkungen der neueren Genossenschaftsbewegung rund um Wohnzukünfte und Quartiersentwicklung anhand beispielhafter Projekte geplant. Nähere Informationen zu der Arbeitsgruppe auf der Website des wohnbund e.V. <http://www.wohnbund.de/> . **Kontakt:** Brigitte Karhoff, 0234 / 90440-31, [brigitte.karhoff@wbb-nrw.de](mailto:brigitte.karhoff@wbb-nrw.de)

### **Demografiebericht der Bundesregierung**

Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich hat im Kabinett den Demografiebericht der Bundesregierung vorgelegt. Der Bericht liefert eine umfassende Beschreibung der demografischen Lage in Deutschland und der zu erwartenden Entwicklung. [http://www.gib.nrw.de/service/newsletter/gib-newsletter/newsletter\\_archiv/g-i-b-newsletter-nr-237/und\\_sonst/demografiebericht-der-bundesregierung](http://www.gib.nrw.de/service/newsletter/gib-newsletter/newsletter_archiv/g-i-b-newsletter-nr-237/und_sonst/demografiebericht-der-bundesregierung)

### **"Erfahrung ist Zukunft" feiert fünfjähriges Bestehen**

"Erfahrung ist Zukunft" wurde am 16. November 2011 fünf Jahre alt. Die Initiative der Bundesregierung mit Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft macht die Herausforderungen des demografischen Wandels bewusst und wirbt für ein positives Bild des Älterwerdens. Gemeinsam zeigen die Initiatoren Perspektiven in den Handlungsfeldern Arbeitswelt, Bildung, Engagement und zu Alltagsfragen in den Bereichen Gesundheit, Mobilität, Wohnen, Verbraucherfragen sowie Rente und Vorsorge auf.

"Wir sollten den demografischen Wandel für Deutschland als Chance begreifen", forderte Bundeskanzlerin Angela Merkel bei der Auftaktveranstaltung der Initiative am 16. Nov. 2006. Seitdem ist bei "Erfahrung ist Zukunft" viel passiert: Experten-Chats, Telefonaktionen und Messeauftritte sind nur einige der vielen Aktionen, mit denen die Initiative eine breite Öffentlichkeit erreicht. Im Mittelpunkt von "Erfahrung ist Zukunft" steht die Website [www.erfahrung-ist-zukunft.de](http://www.erfahrung-ist-zukunft.de) , die im Frühjahr dieses Jahres komplett überholt wurde. Sie bietet Informationen und Tipps zu den wichtigsten Aspekten des Alters und Alterns. Dazu zählen Artikel über Arbeitswelt, lebenslanges Lernen, Gesundheit und Prävention ebenso wie Servicebeiträge zu Alltagsthemen wie "Wohnen im Alter", "Häusliche Pflege" und Verbraucherinformationen. Ein monatlich erscheinender Newsletter vervollständigt das Angebot und macht es Menschen zugänglich, die nicht über einen Internetzugang verfügen.

Weitere Informationen unter <http://www.erfahrung-ist-zukunft.de/>

### **2. Lange Nacht der Familie am 05.05.2012**

Familienorientierte Institutionen, Organisationen und Unternehmen in den Bereichen Kultur, Kunst, Sport, Bildung und Soziales aus Berlin und Umland sind herzlich eingeladen, sich mit einer guten Idee für die 2. Familiennacht beim Berliner Familienbündnis zu bewerben. **Anmeldeschluss ist der 05.12.2011.** Unter den Bewerbungen werden die 101 besten Angebote von einer Jury ausgewählt und im Stadtplan der Familiennacht öffent-

lichkeitswirksam präsentiert. Anmeldeformular unter [www.familiennacht.de](http://www.familiennacht.de) Weitere Infos: Berliner Bündnis für Familie c/o Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin, Obentrautstraße 55, 10963 Berlin, fon. 030 - 21 75 13 70, E-Mail. [info@familiennacht.de](mailto:info@familiennacht.de), [www.familiennacht.de](http://www.familiennacht.de) .

### **Der größte Chor der Stadt!**

Berliner Kinder singen sich warm für das große Liederfest im Velodrom. Das Schulprojekt „KLASSE! WIR SINGEN“ plant derzeit in Berlin den größten Kinderchor. Alle Lehrerinnen und Lehrer der Hauptstadt haben noch bis zum 15.12.2011 die Chance, ihre Klassen der Jahrgangsstufe 1 bis 6 für das Schulprojekt anzumelden. Höhepunkt wird dann im Mai 2012 der große Auftritt an einem von mehreren Liederfesten im Berliner Velodrom, bei denen jeweils 4.000 Kinder unterstützt durch professionelle Musiker und Musikerinnen ihr eigenes Konzert geben. „KLASSE! WIR SINGEN“, wird von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung unterstützt. Der Bewerbungsschluss endet am 15.12.2011. Die Anmeldung für Schulklassen ist online unter [www.klasse-wir-singen.de](http://www.klasse-wir-singen.de) möglich. Die Veranstaltung kann von den Schulleitungen als Schulveranstaltung anerkannt werden. +++ Weitere Infos: „Klasse! Wir singen“ c/o wbpr Public Relations GmbH i.A. Singen e.V. Philipp Becher Schumannstraße 5 10117 Berlin, fon. 030 - 28 87 610, E-

### **Theater der Erfahrungen Die Sage vom Rattenfänger: Eine Stadt vergrault ihre Kinder**

Die Senioren-Theatergruppe "Fallobst" und Kinder aus Lichtenrade proben seit rund einem Jahr zusammen an einer ganz eigenen Version des Rattenfängers von Hameln und zeigen ein turbulentes Spiel mit einem überraschenden Ende. Und für alle die mehr wissen wollen über "Intergeneratives Theater" gibt es im Januar 2012 ein Fachgespräch mit Workshops, Vorträgen und Diskussion.

Mehr Informationen unter [www.theater-der-erfahrungen.de](http://www.theater-der-erfahrungen.de)

## Impressum

Projektbüro "Dialog der Generationen"  
Fehrbelliner Str. 92  
10119 Berlin

Tel.: (0049) - (0)30 - 443 83 - 475 / Fax: - 452

E-Mail: [dialog-der-generationen@pfefferwerk.de](mailto:dialog-der-generationen@pfefferwerk.de)  
Internet: [www.generationendialog.de](http://www.generationendialog.de)



TRÄGER



GEFÖRDERT DURCH



REDAKTION

Susann Braune, Iris Marreel  
V.i.S.d.P.: Volker Amrhein

**NEWSLETTER ABMELDEN** | Wenn Sie den Newsletter nicht länger empfangen möchten, tragen Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse in das Feld „Newsletter-Abo“ auf der Startseite unserer Homepage ein. Die Abmeldung erfolgt automatisch.